

55. Ein ehrliches Kind hält Wort.

Siegfried versprach nie Etwas, wenn er nicht gewiß wußte, daß er's halten konnte; und wenn er einmal etwas versprochen hatte, alsdann hielt er es unfehlbar.

Er hatte einen Freund, August, ohne den er fast keinen Tag leben konnte. Dieser war von seinen Eltern auf's Land geschickt worden, und Siegfried hatte versprochen, ihm gegen Abend bis auf den halben Weg entgegen zu kommen, denn sein Vater hatte es ihm erlaubt. Aber Siegfried's Eltern bekamen an dem Tage Besuch. Die Gäste brachten auch Kinder mit, welche mit Siegfried und seinen Geschwistern in's Theater gehen sollten. Ach, Siegfried war noch nie im Theater gewesen, und hatte so viel Schönes davon gehört, und hatte immer gewünscht: „kämest Du doch auch mal in's Theater!“ Siegfried konnte also voraus sehen, daß er einen vergnügten Abend haben würde; aber was er seinem August versprochen hatte, das wollte er treulich halten.

Die kleinen und großen Gäste baten ihn, doch lieber mit ihnen das Theater zu besuchen. Aber Siegfried war nicht eher ruhig, als bis er die Erlaubniß erhielt, seinem Freunde entgegen zu gehen. Nun machte er sich mit der größten Freude auf den Weg, und kam um neun Uhr wieder, da bereits alle Gäste abgereiset waren.

Hat Siegfried recht gehandelt? Würdet Ihr es auch so gemacht haben?

Nie darffst Du ein Versprechen,  
Was Du gethan hast, brechen.